

# Raus aus der Komfortzone, rein ins Abenteuer

Beim Tag der offenen Tür im Berufskolleg Bleibergquelle wagen sich Besucher in luftige Höhen. Als neues Angebot steht Niederländisch auf dem Stundenplan. Ausbildung auch in Leeuwarden

Von Florian Atzwanger

„Hey Pippi Langstrumpf trallari trallahey tralla hoppsasa“, schallte es aus einem der Räume. Nicht nur beim Singen von Kinderliedern hatten Schüler, Lehrer und Interessenten beim Tag der offenen Tür in der Bleibergquelle ihren Spaß. Viele kamen natürlich auch, um sich über das umfangreiche Angebot zu informieren. Der große Andrang freute Schulleiter Ludwig Wenzel.

**„Klassischer Unterricht findet selten statt. Wir arbeiten viel in Gruppen.“**

Ludwig Wenzel, Schulleiter des Berufskollegs Bleibergquelle

„Das Programm ist nicht umsonst so bunt gestaltet. Klassischer Unterricht findet bei uns eher selten statt. Wir arbeiten viel in Gruppen, bieten Workshops, Projekte und Vorlesungen. In den letzten Ferien haben sogar einige Lehrer eine Urlaubswoche für Daheimgebliebene organisiert“, so Wenzel.

Und daher unterschied sich dieser Tag der offenen Tür auch von denen in vielen anderen Schulen. So gab es im Garten einen Einblick in die Erlebnispädagogik. Das Balancieren auf einem Seil in mehreren Metern Höhe erforderte Ge-



Hui, ganz schön hoch und wacklig: Keanu balanciert nach Anweisung von Antje Scheller über das Seil.

FOTO: UWE MÖLLER

schick und vor allem Überwindung – schließlich lautete das Motto hier: Raus aus der Komfortzone! Aber auch beim Kistenklettern und an der Seilrutsche entdeckten die Besucher auf spielerische Art die eigenen Grenzen.

Einen Raum weiter fielen bunte T-Shirts mit Sprüchen ins Auge. „Für mehr Toleranz“ steht auf einigen Exemplaren. „Wir möchten klären, was Toleranz eigentlich ist“, meinte Schulleiter Wenzel. So stand auf

einem der Shirts zum Beispiel „Akzeptanz, Vielfalt und Meinungsfreiheit“. Einer der Ersteller ist Fayeze, er lebt seit sechs Monaten in Deutschland, der einzige Flüchtling am Berufskolleg ist er aber nicht. Wie Fayeze kommen auch Ali, Semyan und Mohammed aus Syrien, alle haben ihren Deutschkurs abgeschlossen.

Im Bezug auf Sprachen bietet das Berufskolleg eine weitere Besonderheit: Niederländisch. Alina hat dieses Jahr ihre Ausbildung zur Erzie-

herin begonnen und nimmt an dem Sprachkurs teil. Sie möchte sich weiterbilden, ist auch am Auslandsjahr interessiert, denn sie studiert außerdem Sozialpädagogik – eine Kombination aus Lehre und Studium, welche vom Berufskolleg angeboten wird. Im dritten Ausbildungsjahr besitzen die Studenten nämlich die Möglichkeit nach Leeuwarden (Niederlande) zum Kooperationspartner Stenden University zu gehen. Innerhalb von zwei Jah-

ren muss das Hochschulniveau in Niederländisch erreicht werden, um Texte zu verstehen, um mit ihnen arbeiten zu können. „Ist machbar“, schmunzelte Alina.

Gemeinsam Kinderlieder singen, sich bunt schminken lassen, dazu Kistenklettern – besonders für kleine Besucher gab es jede Menge zu erleben. Zum Beispiel die Aktion der Kinderpfleger-Azubis Natalia und Julia. Die beiden luden zum Fühlen, Schmecken und Testen selbst gebauter Instrumente ein. „In Beuteln sind kleine Gegenstände, die ertastet werden können. Darin befinden sich zum Beispiel Steine, Korken oder Federn. Und auf der anderen Seite kann man in die Geschmackswelt eintauchen: Babybrei, Tomate, Zitrone oder Zucker sind hier zu erraten“, erläuterten die beiden Schülerinnen.

Wer dabei Appetit auf etwas Richtiges bekam, schaute beim internationalen Buffet vorbei und stärkte sich mit selbst gemachten Köstlichkeiten. Auch beim Ehemaligentreffen nebenan herrschte rege Betriebsamkeit. „Wir möchten ein Alumni-Netzwerk aufbauen und so den Austausch von Erfahrungen fördern, außerdem entsteht so eine kleine Stellenbörse“, freute sich der Schulleiter und fügte hinzu, dass es dabei nicht an Stellen mangle. „Durch den Fachkräftemangel im Sozialwesen bekommen wir manchmal Anfragen, ob wir einige unserer Absolventen vermitteln können.“